

Ortung.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM CHUR
MAI BIS DEZEMBER 2014

REMO ALBERT ALIG, «HEILIGGEIST», 2014

Alabaster, transparent weiss/maseriert (Herkunft: Saragossa, Spanien)

3. Mai bis 31. Dezember 2014, Rathaushalle / Reichsgasse

Die heutige Churer Rathaushalle galt bereits um 1540 als «Kaufhaus» der Stadt. Einst hatte sich da oder in unmittelbarer Nähe die Heiliggeistkapelle befunden. Nachdem diese abgebrochen worden war, wurde als einziges Überbleibsel der Kapelle das hohe spitzbogige Fenster in das neu errichtete Kaufhaus integriert. Dieses wurde zum «Auge» des merkantilen Treibens der Händler und Kaufleute von Nah und Fern, - im wahrsten Sinne des Wortes zum Schaufenster.

Für Verglasungen wurde früher, je nach Region, feinsten Alabaster, entstanden durch Verdunstung von Meerwasser und der Sedimentierung der Salze, verwendet. Für Remo Albert Alig ist dies ein Sinnbild der doppelten Situation von Kapelle und Kaufhaus. Denn Salz galt als «weisses Gold», mit dem rege Handel getrieben wurde, und erlangt auch im Neuen Testament im Matthäus-Evangelium (5.13-16) mit dem Ausspruch «Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt» eine zentrale symbolische Bedeutung.

Der Bündner Künstler gestaltet das spätgotische Fenster mit seiner Intervention «Heiliggeist» temporär neu. Das heutige Plexiglas ersetzt er durch eine transparente Membran. Diese nimmt das Licht der Jahreszeiten auf und gibt es angenehm schimmernd wieder. Die bei Tag und Nacht zu besichtigende Neugestaltung fördert die Wahrnehmung des historischen Fensters und macht auf subtile Art und Weise auf seine besondere Situation an der Schnittstelle zwischen sakraler und profaner Nutzung aufmerksam.

Remo Albert Alig (*1971) setzt sich mit philosophischen, mystischen und literarischen Themen auseinander. In seinem Werk versucht er das Wesen, die Sprache und Atmosphäre von Mensch, Ding und Umgebung sowie dessen Beziehung zum Kosmos zu ergründen und in gestalterischem Dialog subtil in Erscheinung zu bringen. Seine Bilder und Wandarbeiten, raumgreifenden Installationen und Interventionen, enigmatischen Objekte und lyrisch-hermetischen Texte behaupten sich in stiller Präsenz und Schlichtheit. Sie strahlen hohe Sinnlichkeit und Ruhe aus.